GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

PRESSEMITTEILUNG
Berlin, den 13.9.2012

Museumsinsel Berlin
Nationalgalerie | Alte Nationalgalerie
Ort: Alte Nationalgalerie, Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte
Ausstellung im 3. Ausstellungsgeschoss (Aufzug vorhanden).

Ausstellung „Romantik und Mittelalter. Architektur und Natur in der Malerei nach Schinkel“
und
Erstpräsentation des Monumentalgemäldes „Gotische Klosterruine und Baumgruppen“ von Karl Friedrich Schinkel

Eine Ausstellung der Nationalgalerie in der Alten Nationalgalerie auf der Museumsinsel Berlin, vom 14. September 2012 bis zum 6. Januar 2013
Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 22 Uhr (ab 1. November 2012 Do 10 – 20 Uhr). Eröffnung Donnerstag 13.9.2012, 19 Uhr.

Zur Eröffnung sprechen
Udo Kittelmann
Direktor der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Philipp Demandt
Leiter Alte Nationalgalerie, Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Angelika Wesenberg
Kuratorin der Ausstellung, Kustodin an der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Die Alte Nationalgalerie auf der Museumsinsel eröffnet die Ausstellung „Romantik und Mittelalter“ und präsentiert aus diesem Anlass zum ersten Mal – und fortan dauerhaft – das monumentale Gemälde „Gotische Klosterruine und Baumgruppen“ von Karl Friedrich Schinkel. Mit Werken von Carl Blechen, Karl Friedrich Lessing, Karl Friedrich Schinkel, Karl Friedrich Hampe, Friedrich August Elsasser, Domenico Quaglio u. a. zeigt die Alte Nationalgalerie begleitend zur zentralen Schinkel-Ausstellung am Kulturforum rund 60 Gemälde aus den Beständen des Hauses. Rund die Hälfte davon ist seit Jahrzehnten zum ersten Mal zu sehen. Ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung ist zudem der vier Meter hohe Aufriß der Westfassade des Kölner Doms von Karl Friedrich Schinkel, eine Leihgabe des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin.

Burgen, Schlösser, Ritter, Drachen: Geprägt von der englischen Schauerromantik des 18. Jahrhunderts, faszinierte die Vorstellung vom Mittelalter die Künstler der Romantik in ganz besonderer Weise. Und nicht nur diese: Denn unter der napoleonischen Fremdherrschaft nach 1806 entstand auch der politisch-patriotische Traum von mittelalterlicher Kaiserherrlichkeit und einer neuen staatlichen Einheit im territorial zerstückelten Deutschland – auch daraus erklärt sich die Begeisterung für die Architekturzeugnisse jener Zeit. Das Vergangene wurde erforscht, restauriert, besungen und gemalt. So zeigen Gemälde Bauwerke zwischen getreuer Abbildung und fiktiver Architektur; etliche sind von der Literatur oder dem Theater inspiriert. Besondere Wertschätzung kam der Ruine zu, die mit neuen Funktionen besetzt wurde: als Ort des Nachdenkens über das Vergangene oder als fantasieanregender Stimmungsträger.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Die Darstellungen mittelalterlicher Architektur in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lassen sich neben dem Aspekt der nationalen Selbstbesinnung auch mit Blick auf die romantische Bewegung verstehen, die mit der tief reflektierten Beziehung von Natur, Architektur und Geschichte verbunden war.

Karl Friedrich Schinkel teilte die Mittelalterbegeisterung vor allem während der Jahre der napoleonischen Fremdherrschaft von 1806 bis 1815. Und da er während dieser Jahre nicht als Architekt tätig sein konnte, malte er seine architektonisch-patriotischen Träume. Er fand dafür kühne Bilderfindungen, die er in feinster, zugleich atmosphärischer Pinselschrift wiedergab. Daher rührt sein erstaunlich nachhaltiger Einfluss auf die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts. Er prägte die Architekturmalerei als Maler und Bühnenbildner wie noch späterhin als Architekt und Denkmalpfleger.

Die Ausstellung von etwa sechzig romantischen Ansichten beginnt mit dem über sechs Meter breiten Programmbild „Gotische Klosterruine und Baumgruppen“ von Karl Friedrich Schinkel. Das hochbedeutende Bild ist erstmalig und von nun an dauerhaft in der Alten Nationalgalerie zu sehen. Entstanden 1809, zur Zeit der napoleonischen Fremdherrschaft, geht das Gemälde auf einen Auftrag des Königlichen Maschineninspektors und Hofzimmermeisters Glatz in der Packhofstraße zurück. Nachdem dessen Haus 1841 dem Bau des Neuen Museums weichen musste, erwarb Friedrich Wilhelm IV. 1848 das Gemälde für das Schloss Monbijou. 1862 gelangte es in das Schinkelmuseum in der Bauakademie, aus der 1879 die Technische Hochschule hervorging. Die Bestände des Schinkelmuseums wurden in das neue Gebäude der Hochschule nach Charlottenburg verbracht, 1929 fanden sie kurzzeitig eine neue, würdige Aufstellung im Prinzessinnenpalais Unter den Linden und wurden der Verwaltung der Nationalgalerie unterstellt. Das monumentale Gemälde indessen verblieb im Kasino der Technischen Hochschule und wurde 1950 der Nationalgalerie (West) übergeben, aus Platzgründen aber nicht ausgestellt. Einige Jahre hing es im Treppenhaus der Kunstbibliothek in der Jebensstraße und danach als Dauerleihgabe im Schloss Bellevue. Nun hat das eindrucksvolle Bild in der Alten Nationalgalerie einen wirkungsvollen Platz im Treppenhaus gefunden.

Karl Friedrich Schinkel hat mit diesem programmatischen Frühwerk das Bekenntnis seiner romantischen Malerei geschaffen, die Natur und Kultur in ihrem Entstehen und Vergehen zu gleichsam „historischen Landschaften“ verschmilzt: Die von links nach rechts aufsteigende Darstellung verbindet Natur und Geschichte; mehrere Stadien von gewesener wie zukünftiger Kultur von der Antike bis in die Gegenwart werden vorgeführt: Im Baumdunkel links steht ein antikes Grabdenkmal, dessen Fundamente von den Baumwurzeln zunehmend gesprengt werden. In der Bildmitte, vor einer südlichen Landschaft, ragen Reste gotischer Pfeiler empor. Sie zeigen auf der Höhe einen lichten Vegetationsansatz, so dass sich die Assoziation an neu ergrünte Baumstämme einstellt. Rechts am unteren Bildrand, in sinnreicher Beziehung zur linken Seite, befindet sich ein weiteres Grabmal mit der Statue eines liegenden Ritters. Darüber erscheint, von den Bäumen halb verdeckt, eine in ihrer Präzision und Feingliedrigkeit neugotisch anmutende, ideale Kathedrale – vor dem Hintergrund der politischen Umstände der Entstehungszeit des Bildes eine patriotische Vision von nationaler Wiedergeburt.

Katalog in der Edition Minerva
Angelika Wesenberg, "Romantik und Mittelalter. Architektur und Natur in der Malerei nach Schinkel". Preis: 19,80 €, in der Ausstellung 14,90 €, Pressepreis zur Pressekonferenz 8,- €.

Kontakt
Elisabeth Roosens
06102 88256-21
info@edminerva.de

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse